



Pressemitteilung

Koblenz, 4. September 2009

Gemeinschaftsklinikum Koblenz-Mayen, Kemperhof Koblenz

**Gemeinschaftsklinikum
Koblenz-Mayen**

ZENTRALE DIENSTE

Kerstin Dillmann
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing

Koblenzer Straße 115-155
56073 Koblenz

Telefon: 0261 / 499- 1004
Telefax: 0261 / 499- 1020

kerstin.dillmann@
gemeinschaftsklinikum.de
www.gemeinschaftsklinikum.de

Bankverbindungen:

Sparkasse Koblenz
BLZ: 570 501 20
Konto: 489

Postbank Köln
BLZ: 370 100 50
Konto: 386 54-505

Mehr als 350 Puppen und Kuscheltiere ärztlich versorgt

Teddybärkrankenhaus des Kemperhofs war wieder ein voller Erfolg

KOBLENZ. Kleine Wunden am Plüschkrokodil pflastern, Herztöne bei der Puppe überprüfen und Teddys von Schmerzen befreien: Rund 350 Kuscheltiere wurden diese Woche von den 13 Ärzten im Praktikum (PJler) des Kemperhofes beim Teddybärkrankenhaus auf dem Münzplatz versorgt. Auch Erzieherin Gabi Eisel von der Kindertagesstätte St. Beatus auf der Karthause ist erfreut von der Aktion des Gemeinschaftsklinikums. „Unsere Kita kommt bereits seit Jahren zum Teddybärkrankenhaus – es ist immer wieder schön zu sehen, wie begeistert die Kinder nach dem Besuch hier sind.“ Doch nicht nur das – „Die Kinder bauen auch Ängste gegenüber dem Arztbesuch ab, weil sie die Ärzte und Behandlungsmethoden kennenlernen und selbst erklären, was ihrem Kuscheltier fehlt“, sagt Eisel.

Schließlich ist es beim Teddybärkrankenhaus fast wie in der richtigen Notaufnahme. „Die Kinder melden sich an und erhalten zunächst einen Patientenausweis, auf dem notiert wird, was Teddy und Co. fehlt“, erklärt Assistenzärztin Dominique Gumpert, die das Teddybärkrankenhaus gemeinsam mit den PJlern und mit Hilfe des DLRG und der Malteser organisiert und durchgeführt hat. Danach werden die Kinder in den Wartebereich gebracht, bevor es in die Interdisziplinäre Ambulanz geht. „Von dort aus werden die Teddys entweder direkt behandelt oder zum Röntgen oder in den OP geschickt“, so Gumpert. Nachdem in der Apotheke „Aua-Weg-Drops“ verteilt werden, erhalten alle eine Tapferkeitsurkunde. Und wer möchte, kann zum Abschluss noch einen Krankenwagen von innen sehen.

